

lauben] und dem hern bruder gern vernennen, und mein quotam entrichten."

1) Die näheren Angaben zu diesem Werk s. in AH 53/38 Anm. 1.

Original, mit Siegel - AH 102, 311-312 - Blatt 311<sup>V</sup> und 312<sup>R</sup> leer

101

1697 Januar 31., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [ZURLAUBEN] AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, FRAUENFELD

"Die beschaffenheit der Werdensteinerischen<sup>1</sup> Gemälde wird der herr br. hofentlich aus meinem Jüngsthin durch Zürich Zugesandtes Zu mahlen die Unpässlichkeit des Mahlers verstanden haben; wohin ich mich referiere.

Für die Ehr so H. br. dem Gerichtsherren Standt [im Thurgau], und folglich auch mir [- Muri hatte damals dort die Herrschaften Sandegg und Klingenberg inne -] erweisen, habe mich sonderbahr Zubedankhen. Wünsche von dem hohen himel das der Junge Landtgraf [Beat Franz Plazidus Zurlauben, der Sohn des obgenannten Landvogts der Landgrafschaft Thurgau] Zu geistlichem Und Zeitlichen Wolwesen aufwachse, Und seiner Zeit Unser Familien Zu Rhuom gereiche.

Dem Eltern Sohn Beat Jakob [Anton Zurlauben] wird ich gantz willig eine Stell für künftigen Sommer Vorbehalten, wofern der H. br. Vermeint, dass er [an der Schule der Abtei] in Studijs und Cantu werde fortkhommen können. Dan wo diesess Von ihme künfftig nit Zu hoffen wehre, khönte er allhier seiner Zeit in den [Benediktiner-]Orden nit aufgenommen werden. Aus beisorg dessen, habe bis dahin die hofnung gehabt, mein Götti [Beat Franz Plazidus] wurde ein Lust noch Mury haben. Allein muoss man Jhme den Freyen willen lassen.

Wan H. br. belieben wird, wegen Veiler bernhausischen Herrschaft<sup>2</sup>, des Werths Und Ertragenheit Zu inquirieren Und mich mit gelegenheit nochmalen Zuberichten, Umb hierüber meine nothwendige Reflexion Zumachen, wird ichs gantz gern Vernennen, Jedoch möchte es noch nit in meinem Nahmen geschehen, sonder alles alio nomine, Weilen ein Und ander ... [der im Thurgau reg. V kath.] Ohrt, insonderheit Lucern nit gern sihet, dergleichen herrschaften in der Gottsheuser händen kommen [- im Jahre 1698 konnte dann Muri die Herrschaft Eppishausen aber trotzdem käuflich erwerben -]. ...

P.S. Gleich ietzund macht der Mahler mir hoffnung dass er nach erhaltenen leibsskräften, Ubrige Wärdensteinische Gemähl, auch noch auf sich nehmen wolle. Erwart deswegen die hierzu gehörige Ehrenwappen."

- 1) Im Gegensatz zu AH 55/111, wo man angenommen hatte, es handle sich hierbei um eine Gemäldestiftung ans Kloster Werthenstein, könnte der hier genannte unbekannte Maler ebenso gut bloss mit der Restaurierung älterer, von einem unbekanntem Werthensteiner Maler stammender Gemälde betraut gewesen sein. Zusätzlich dazu aber scheint besagter Maler auch noch neue Gemälde angefertigt zu haben. In KDM Luzern I ist freilich hiezu nichts zu finden.
- 2) Damit ist die Herrschaft Eppishausen gemeint, die damals noch im Besitze der Herren von Bernhausen war.

---

Original, Siegel z.T. flachgedrückt  
AH 102, 306a, 314-315 - Blatt 306a<sup>r</sup> und 315<sup>v</sup> leer

## 102

1669 März 24., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
DEN ZUGER STATTHALTER UND LANDESHAUPTMANN [DER FREIEN  
ÄMTER] RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN<sup>1</sup>, ZUG

---

"Je debuois vous avoir escrit a Mon retour de Solleure, maiz vous scavez les occupations qu'on a (au partage dez pentions [de France, deren Abholer bzw. -austeiler 1669 offenbar Reding war]) qui m'ont fait oublier mon debuoir, quant alla ... [pensée] que vous aviez, que Mons<sup>r</sup> [François] Mouslier [der franz. Resident] retiendroit les pentions Jusques alla s<sup>t</sup> Jean [=24. Juni - gemeint bis zur am 30. Juni 1669 beginnenden Jahrrechnung<sup>2</sup>, an der übrigens weder Reding noch Zurlauben teilnehmen sollten -], vous voyez le Contraire, n'ayant attendu, que de recepuoir la cy Jointte declaration [bezüglich der buchstabengetreuen Einhaltung des franz. Bündnisses bzw. des Verzichts auf das Eingehen neuer Defensivtraktate]<sup>3</sup>, & sitost qu'ill a [=qu'il l'a] vüe & Considerée, ill n'a point fait ... [difficulté] a nous donner l'ordonance, pour aller recepuoir noz pentions, & n'en fera paz Moins sitost que vous [gemeint Zurlauben als Zuger Pensionenabholer bzw. -austeiler] luy en apporterez aultant<sup>4</sup>, vous suppliant de tenir nostre Correspondance secrete, sans fere voir mes lettres a persone que ce soit, et encore Moins la Coppie que ie vous envoie, de laquelle vous pouvez prendre Coppie, & m'en renvoyer l'original, per le porteur de la presente, sans faute. Passant per ... [Lucerne] J'ay rencontre Mons.<sup>r</sup> l'[alt] avoyer [und derzeitigen Ratsherrn Alfons von] Sonnenberg, avec plusieurs aultres ... [seigneurs] sur le pont [vermutlich